

# Yoshiki's Hotel "Schloss Rosenberg"

## oder auch hides "Schloss Hodenburg"

Von Plnku

### Kapitel 29: Heisshungerattacken

Onnas Sicht:

Es ist verdammt anstrengend, schwanger zu sein. Mittlerweile bin ich im 7. Monat. Die Flitterwochen waren wirklich angenehm. hide hat mir mal wieder bewiesen, welch guter Ehemann er doch ist. Und er hat sich mit dem Trinken zurück gehalten, ich war wirklich begeistert!

Nun sitzen wir in unserem Zimmer. Mein Zimmer wurde zu unserem Zimmer und hides altes Zimmer zum Kinderzimmer umfunktioniert.

„Onna, ich will einen Sohn.“

„Das kann man nicht beeinflussen, hide.“

„Ich weiß, aber wenn hätte ich gerne einen Sohn!“

Ich sehe ihn schief von der Seite an. „Und wenn es ein Mädchen wird, hast du sie dann weniger lieb?“

„So meine ich das doch nicht. Ein Sohn wäre mir einfach lieber. Dem könnte ich Gitarre spielen beibringen!“

„Und einer Tochter nicht?“

Er sagt nichts mehr, sondern denkt offenbar darüber nach, wie cool es wäre, einen Sohn zu haben. Soll er ruhig, wenn es ihn zufrieden stellt.

Irgendwann steht er auf und geht auf den Balkon um zu rauchen. Auch wieder eine wundervolle Eigenschaft an hide, seitdem ich schwanger bin, raucht er nur noch draußen. Ist er nicht bezaubernd?

Ich stehe langsam auf und gehe auf die Toilette, zum wiederholten Male. Eine der wirklich grausamen Seiten einer Schwangerschaft ist dieses ständige Müssen! Abgesehen von der Schlaflosigkeit, Übelkeit und den Stimmungsschwankungen. Yoshiki wollte mich schon rauswerfen, da ich nun ya eine Weile nicht mehr arbeiten kann, aber zum Glück gibt es da Gesetze. Ihm geht das mit dem Kind wirklich gegen den Strich. Ob er sauer ist, weil es hides Kind ist? Im Grunde ist es nicht mal hides Kind, aber diesen Fakt ignoriert hier irgendwie jeder. Und ich bin eigentlich ganz froh, wenn keiner weiß wer der Vater ist. Besonders sexy ist der nämlich nicht, aber es war nunmal die einzige Lösung. hide würde mich wahrscheinlich umbringen, wenn er es wüsste. Ich habe vorsorglich alle Beweise vernichtet und vermeide dieses Thema wo es nur geht.

hide betritt wieder den Raum und grinst. „Wir haben uns noch garnicht über einen Namen unterhalten Onna!“

Ich nicke. „Ich weiß, deine Vorschläge waren bisher auch alle echt scheiße.“ Genau das meine ich! Wo kommt diese Ehrlichkeit her?

hide setzt sich hin. „Wenn es ein Sohn wird, nennen wir ihn Pata!“

„Was?? Ich benenne mein Kind doch nicht nach einem saufenden alten Mann!“

„Aber Pata und ich haben uns das versprochen!“

„Wann?“

„Als wir zusammen getrunken haben, damals. Da hab ich noch gelebt und so.“

„Und nun? Patas Sohn heißt ya wohl nicht hide!“

„Er heißt Kota Hideto, also hat Pata sich an unser Versprechen gehalten!“

Ich seufze und massiere meine Schläfen. „Ich werde meinen Sohn aber nicht Pata nennen. Das lasse ich nicht zu!“

„Und Tomoaki?“

„hide!“, zicke ich ihn sofort an und er ist still. Was bildet der sich ein? Ich würde unsere Tochter doch auch nicht nach meiner besten Shoppingfreundin benennen! Manchmal ist er wirklich ein Trottel! Ich denke darüber nach, einfach aufzustehen und zu gehen, aber dann beginne ich doch wieder zu reden. „Ich möchte einen Namen mit Bedeutung hide. Etwas tiefgründiges. Miyavi hat seinen Kindern so schöne Namen gegeben, zum Beispiel.“

„Pata steht für tiefe Freundschaft und-“

Ohne ihm weiter zuzuhören, stehe ich auf und gehe, knalle die Tür extra laut. Warum ist hide nur so dämlich? Pata! Pah! Das ist wirklich albern! Er sollte sich lieber ernsthafte Gedanken darum machen, wie wir unser Kleines nennen und nicht so einen Unsinn wie Pata! Ich will etwas wirklich Ernstes haben und dann kommt der mit so einer Scheiße! Ich bin richtig wütend!

Nicht wissend, was ich mit mir anfangen soll, gehe ich nach draußen und ein wenig spazieren. Es wird kälter, bald sollte es zu schneien beginnen. hide! In solchen Momenten würde ich am liebsten seinen Hals umdrehen und ihm dabei erzählen, wer der Vater des Kindes ist und dass ich wohl eher diesen nach einem geeigneten Namen fragen sollte! Warum rege ich mich eigentlich schon wieder so auf? Diese Hormone machen mich wahnsinnig! Kann man das nicht abstellen? Mich überkommt ein starkes Hungergefühl nach etwas Würzigem. Blutwurst. Ich habe unendliche Lust auf Blutwurst!

Sofort gehe ich in Richtung Supermarkt und kaufe mir eine Dose. Das ist jetzt genau das Richtige! Als ich die Dose bezahlt habe, gehe ich zurück zum Hotel, und frage Heath an der Rezeption nach einem Löffel. „Heath, hast du einen Löffel da? Es würde zu lange dauern in die Küche zu gehen!“

Er sieht mich an und lächelt, reicht mir einen Löffel und legt sein Buch weg. „Wie geht’s euch beiden denn?“ Sein Blick geht kurz zu meinem Bauch, dann wieder zu meinem Gesicht.

Ich seufze, gehe hinter den Thresen und setzte mich zu ihm. „Beschissen. Ich keife ständig herum wegen nichts. Ich kann nicht schlafen und hab Hunger. Und ich muss ständig pinkeln, ich fühle mich wie eine alte Frau, mir tut alles weh!“ Während ich so vor mich hin meckere, löffle ich die Wurst. Ein Genuss!

Heath nickt, hört mir bei all meinem Problemen zu und streicht irgendwann über meine Schulter. „Das geht bald vorbei. Weißt du, die erste Schwangerschaft ist immer ein wenig schlimmer als die zweite. Fumiko sagte das immer, während sie zum zweiten mal schwanger war.“

„Hatte die auch so ein beschissenes Leben?“

„Nun ya, sie hat gut geschlafen und sich nicht viel anders benommen und ihre

Essgewohnheiten haben sich auch nicht sonderlich verändert.“ Er sieht zu meiner Wurstdose, ich löffle unbeeindruckt weiter.

„Deine vorbildliche Japanerin ist wohl sehr pflegeleicht in der Schwangerschaft gewesen was?“

„Wie meinst du das mit vorbildliche Japanerin?“

Ich antworte nicht, sondern registriere, die Dose ist leer. Ganz toll. Ich beginne, die Salzstangen zu essen, die Heath immer an der Seite stehen hat. Anfangs nur ein paar, aber dann nehme ich das ganze Glas in die Hand. Salz ist gut im Moment. Heath beobachtet mich weiter und bietet mir auch noch etwas zu Trinken an. Er ist wirklich ein toller Mann, warum habe ich nur so selten Kontakt zu ihm? Vielleicht, weil er so still ist. Seine Frau und ich sind im selben Club hier im Hotel, Hausfrauentreffen und sowas. Wie Tupperabende, nur ohne Tupper.

„Kommt Fumiko eigentlich morgen wieder zum Treffen?“

„Ich denke schon. Letzte Woche musste sie sich um Saori kümmern, die hatte eine Grippe, aber mittlerweile geht es ihr besser.“

„Schön!“ Ich grinse ihn an und denke darüber nach, ob ich erwähnen sollte, dass ich morgen selbst nicht komme. Hab keine Lust. Ich werde einfach behaupten, es sei die Übelkeit, wie immer. Sowieso, ein Vorteil der Schwangerschaft sind die endlosen Möglichkeiten an Ausreden. Ich war noch nie schlecht darin, mich rauszureden, aber im Moment war es wirklich wesentlich leichter. Kam damals ganz passend mit der Übelkeit, irgendwann hätte mir der Perversling von Ehemann die Kopfschmerzen eh nicht mehr abgekauft.

Habe ich hide gerade einen Perversling genannt? Ich bin nicht schwanger, ich entwickle mich zu einem Untier! Ich sollte mich bei ihm entschuldigen. Verdammt, Salzstangen sind leer! Ich halte Heath das leere Glas hin und er nimmt es entgegen, füllt es wieder auf.

„War deine Frau auch so gemein zu dir, als sie schwanger war?“

„Nein.“

„Hat sie dich nicht manchmal dürres Gerippe oder Pferdegesicht genannt?“

„Bitte?“ Er sieht mich verwirrt an und ich grinse blöd.

„Das waren nur Beispiele!“ Ich sollte das Pferdegesicht besser nicht auf seine körperlichen Gegebenheiten hinweisen!

„Aber nein, Fumiko war höflich und zuvorkommend wie immer.“

„Wieso ist eure Ehe eigentlich so perfekt?“

„Ist sie das? Nun, wir lieben uns eben und achten aufeinander“ Warum hatte ich überhaupt gefragt? Das lebende Skelett hier hatte keine Ahnung, was echter Ehekrach bedeuten konnte! Idiot!

„Nun, ich sollte mich vielleicht wieder nach oben machen und mit hide reden. Er soll nicht denken, ich sei sauer oder sowas!“

Heath lächelt, nickt und wünscht mir noch einen schönen Tag. Ich fahre mit dem Aufzug zurück in unsere Etage und gehe aufs Zimmer, die Salzstangen habe ich natürlich mitgenommen.

Angekommen, schlage ich die Tür auf und sehe Yoshiki im Raum stehen, der sich offenbar gerade mit hide unterhält. Was will die Schwuchtel denn hier? Meine Güte, Untier ist gar kein Wort für mein Verhalten!

„Gut hide, ich werde alles für Halloween besorgen ok? Der Raum ist schon geordert und um den Rest kümmere ich mich auch. Ich werde über die Tage wohl mit Toshi in den Urlaub fahren.“

„Oh, machen die Popopiraten des Hotels Urlaub zusammen?“ Onna! Wieso haust du

ausgerechnet solche Wörter raus? Scheiße Mädchen, konzentrier dich! Scheiß Hormone! Yoshiki dreht sich empört um, hält seine Hand vor sich. „Bitte was hast du gerade gesagt?!“

„Ich habe gefragt, ob du und Toshi als Analtouristen eine Homopopotour macht.“ Yoshiki starrt mich geschockt an und bevor ich noch weiter zulegen kann, redet hide einfach dazwischen. „Yoshiki! Nimm sie bitte nicht so ernst, sie leidet irgendwie an einer Art... Schwangerschaftstorett! Keine Ahnung warum sie andauernd Leute beleidigt!“ „Ach hide, halt die Backen, du Mösenmopped! Ich sage zu der Analrakete hier was ich will und wann ich will!“

Ich sehe, wie Yoshiki immer schockierter aussieht und schließlich werden seine Augen feucht. Ohne ein weiteres Wort stößt er mich unsanft zur Seite und rennt weinend aus dem Zimmer. Ich sehe ihm nach. „Heult der etwa?“ hide steht auf, greift mich an den Schultern und sieht mich ernst an. „Onna, du kannst Yoshiki doch nicht einfach so fertig machen, nur weil du schlechte Laune hast wegen mir.“ Er sieht mich eindringlich an und ich erwidere seinen Blick. Wahrscheinlich hätte er mich jetzt geküsst, aber ich futtere weiterhin meine Salzstangen. „Ich weiß auch nicht was mit mir los ist hide. Keine Ahnung. Es ist irgendwie alles komisch!“, meine ich schließlich und lehne mich an ihn, er streicht über meinen Kopf. „Schon gut. Du solltest dich vielleicht bei Yoshiki entschuldigen, später.“

Ich nicke und schließe meine Augen. „Ich bin müde, hide. Wirklich müde. Ich lege mich etwas hin, bleibst du bei mir?“

Er nickt und bringt mich zum Bett, ich ziehe mich ungeniert aus und lege mich in Unterwäsche ins Bett. Er setzt sich zu mir und streichelt über meinen dicken Bauch, lächelt. „Nimm die Hand da weg, das ist arschkalt.“, sage ich trocken und decke mich komplett zu. Er zieht seine Hand zurück und seufzt. Dann spüre ich seine Hand doch wieder auf dem Bauch, nur diesmal ist die Decke dazwischen. „Weißt du hide, ich hab mir was überlegt. Wenn es ein Mädchen wird, darf ich den Namen aussuchen. Wenn es ein Yunge wird du. Und egal, wie du ihn dann nennen willst, das machen wir dann so ok? Aber dann nenn ihn bitte Tomoaki und nicht Pata...ok?“

Mein Mann lächelt. „Dann machen wir das so. Schlaf yetzt ein bisschen ok Onna? Ruh dich aus.“

Ich nicke und schließe meine Augen, höre wie hide irgendeines seiner alten Lieder summt, bevor ich wirklich einschlafe.